



**Er soll für Dumpinglöhne
arbeiten,
sagen die Konservativen.**

Mehr SPD für Europa.

SPD

7. Juni Europawahl

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Europawahl am 7. Juni ist eine Richtungsentscheidung. Es geht um die Frage: Was für ein Europa wollen wir? Konservative und Marktliberale wollen ein Europa, das den freien Markt und den Wettbewerb über alles stellt: über die Bürgerinnen und Bürger und über die Umwelt.

Die Wirtschafts- und Finanzkrise zeigt uns jeden Tag, dass die marktliberale Logik gescheitert ist – eine Ideologie von gestern. Wir brauchen im neuen Jahrzehnt ein Europa, das Gerechtigkeit, Umwelt und wirtschaftlichen Erfolg zusammenbringt. Wir brauchen ein Europa, in dem nicht die kurzfristige Logik der Finanzmärkte herrscht, sondern die Logik des Sozialen und Demokratischen. Wir in Europa haben heute die Chance, Spielregeln für die globalen Finanzmärkte durchzusetzen und dabei zu helfen, den Kapitalismus zu zivilisieren. Dafür brauchen wir ein starkes Europa.



Martin Schulz, 53 Jahre, Spitzenkandidat der SPD zur Europawahl, verheiratet, 2 Kinder.

Wir Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten wollen, dass Europa die Chancen der Zeitenwende nutzt. Dazu brauchen wir eine sozialdemokratische Mehrheit im Europäischen Parlament. Bitte wählen Sie am 7. Juni die SPD.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Martin Schulz

Für ein soziales Europa.

Wir wollen eine soziale Ordnung für Europa. Wenn es noch eines Beweises bedurfte, dass Märkte nicht sich selbst überlassen bleiben dürfen – die Wirtschafts- und Finanzkrise hat ihn erbracht. Märkte brauchen Regeln und sozialen Ausgleich. Nur dann arbeiten sie für das langfristige Wohl der Menschen – und zwar nicht einiger weniger, sondern aller Menschen.

Dort, wo die Gestaltungsfähigkeit der Nationalstaaten an Grenzen stößt, muss ein starkes und soziales Europa ansetzen und eine soziale Ordnung aufbauen, die die freien Marktkräfte zivilisiert. Dazu gehören gesicherte Arbeitnehmerrechte, faire Löhne, starke Mitbestimmung und guter Arbeits- und Gesundheitsschutz. Lohn- und Sozialdumping darf in Europa kein Raum gegeben werden.



Gute Arbeit verdient faire Löhne.

Wir wollen fairen Wettbewerb. Die besten Produkte sollen entscheiden, nicht die niedrigsten Löhne und schlechtesten Arbeitsbedingungen. Deshalb kämpfen wir für einen gesetzlichen Mindestlohn in Deutschland, wie ihn viele unserer Nachbarländer schon haben. Wir wollen einen europäischen Pakt gegen Lohndumping, der gemeinsame Standards für existenzsichernde Löhne festlegt.

Für uns steht fest: Wirtschaftliche Freiheiten dürfen nicht über den Rechten der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer stehen. Wir wollen europäisches Recht so ändern, dass in ganz Europa gilt: gleiche Lohn- und Arbeitsbedingungen für gleiche Arbeit am gleichen Ort! Dieses Prinzip muss auch für die Leiharbeit endlich durchgesetzt werden.

Gute Arbeit heißt: Mitbestimmung stärken!

Immer mehr Unternehmen produzieren längst über Ländergrenzen hinweg. Auch die Mitbestimmung der Beschäftigten muss europaweit ausgebaut werden. Die Sozialdemokratie hat sich gegen massive Widerstände der Konservativen und Liberalen durchgesetzt: Auch in den neuen Europäischen Aktiengesellschaften gelten weitreichende Standards der Mitbestimmung im Unternehmen. Dies wollen wir weiter ausbauen.

Für uns gilt: Kein Unternehmen sollte europäisches Gesellschaftsrecht anwenden, ohne die zwingende Mitbestimmung seiner Beschäftigten nachzuweisen, vom einzelnen Arbeitsplatz bis in die Unternehmensspitze. Deshalb wollen wir auch die Rechte der Europäischen Betriebsräte ausbauen. Sie brauchen frühzeitigere und umfassendere Information und mehr echte Mitbestimmungsrechte.





Ein Europa der Guten Arbeit.

1. Vorfahrt für Beschäftigung in Europa.

Wir wollen eine stärkere Koordinierung europäischer Beschäftigungspolitik. Alle europäischen Programme müssen kurzfristig auf den Erhalt und die Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten hin überprüft werden.

2. Faire Löhne in Europa.

Mindestlöhne sind ein Gebot ökonomischer Vernunft und sozialer Gerechtigkeit. Wir wollen einheitliche Standards, die gleichen Lohn für gleiche Arbeit sichern.

3. Sichere Arbeitnehmerrechte in Europa.

Wir wollen verbesserte europäische Standards bei Arbeits- und Gesundheitsschutz im Betrieb und Unternehmen.

4. Mehr Mitbestimmung in Europa.

Gute Arbeit setzt voraus, dass die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf Unternehmensentscheidungen Einfluss nehmen können. Mitbestimmung ist Voraussetzung für gesellschaftlichen Frieden und langfristigen, auf der Qualität von Arbeit beruhenden wirtschaftlichen Erfolg.

Für Europa: stark und sozial!

Europa betrifft jeden von uns sehr konkret. Die Hälfte unserer Gesetze wird heute in der Europäischen Union gemacht. Nicht nur in Deutschland, auch in Europa entscheidet sich, wie wir in Zukunft leben und arbeiten.

Wenn die Wirtschaft Grenzen überschreitet, muss die Demokratie dies auch tun. Ein soziales Europa ist unsere Antwort auf die Globalisierung. Wir wollen ein Europa, das für soziale Gerechtigkeit und für gute Arbeitsbedingungen sorgt. Für faire Löhne, für Verbraucherschutz und für gleiche Chancen für alle, am Wohlstand teilzuhaben. Darum braucht der europäische Binnenmarkt soziale Spielregeln.

Dazu gehören:

- die enge Zusammenarbeit aller Länder, um in der Krise Arbeitsplätze zu erhalten
- ein sozialer Stabilitätspakt mit gemeinsamen Standards für Sozial- und Bildungsausgaben

- ein Pakt gegen Lohndumping mit Mindestlöhnen
- die Ausweitung der betrieblichen Mitbestimmung und Standards für gute Arbeitsbedingungen

Wir wollen ein Europa,

- das weltweit ein Vorbild ist für saubere Energiegewinnung und umweltverträgliches Wirtschaften.
- das überall auf der Welt für Frieden steht.
- das sich für eine gerechte Weltwirtschaftsordnung und für Spielregeln auf den Weltfinanzmärkten einsetzt.

